Gymnasium in Entwickelung zu Zaborze O.-S.

4.
Jahresbericht
über
das Schuljahr 1903/04.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor **Dr. Paul Drechsler.**

Die Eltern werden besonders auf Abschnitt VII (Mitteilungen) aufmerksam gemacht.

Die wissenschaftliche Beilage: **Mythische Erscheinungen im schlesischen Volksglauben II** wird gesondert ausgegeben.

1904. Progr.-No. 253.

Zabrze 1904.
Druck von Max Czech.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

92a 2 (1904)

2539.

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Lehrgegenstände und deren Stundenzahl im Schuljahre 1903/04.

Lehrgegenstände	Zahl der wöchentlichen Stunden											Es werden haben	
	VIa	VIb	Va	Vb	IVa	IVb	U IIIa	U IIIb	O III	U II	O II	U I	O I
1. Religion: a) katholische	3		2	2	2		2		2	2		2	2
b) evangelische	2		2		2		2			2		2	2
c) jüdische	—	—	2				2			2		2	2
2. Deutsch und Geschichtserzählungen	4 / 1 } 5	4 / 1 } 5	3 / 1 } 4	3 / 1 } 4	3	3	2	2	2	3	3	3	3
4. Lateinisch	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7
4. Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6
5. Französisch	—	—	—	—	4	4	2	2	2	3	3	3	3
6. Englisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2
7. Hebräisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2
8. Geschichte	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	3	3	3
9. Erdkunde	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	—	—	—
10. Rechnen	4	4	4	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—
11. Mathematik	—	—	—	—	2	2	3	3	3	4	4	4	4
12. Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
13. Schreiben	2		2		1*					—	—	—	—
14. Zeichnen	—	—	2		2		2			2		2	
15. Singen	2		2		3 Chorgesang							—	—
16. Turnen	3		3		3		3		3			3	

* Für Schüler mit schlechter Handschrift.

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lfd. No.	Lehrer	Klassenlehrer von	a) Progymnasium											b) Vorschule			Sa.
			O II	U II	O III	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Kl. 1	Kl. 2	Kl. 3	
1.	Direktor Dr. Drechsler	O II	3 Deutsch 7 Lateinisch	6 Griech.													16
2.	Oberlehrer Heidemann	U IIIb					2 Deutsch 8 Lateinisch 6 Griech.		4 Mathem.								20
3.	Oberlehrer Wotke	U II	6 Griech.	3 Deutsch 7 Lateinisch							2 Erdkunde	2 Erdkunde					20
4.	Oberlehrer Klinge	O III			2 Deutsch 8 Lateinisch 2 Französ.	6 Griech.		4 Französ.									22
5.	Oberlehrer Volkmer	Vb			6 Griech.		2 Gesch. 1 Erdkunde			2 Erdkunde	4 Deutsch 8 Lateinisch						23
6.	Oberlehrer Dr. Kleinwaechter	U IIIa	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Deutsch 8 Lateinisch 2 Gesch. 1 Erdkunde											24
7.	Oberlehrer Scholtz	VIa						3 Turnen 2 Gesch.	2 Erdkunde			5 Deutschu. Gesch.-Erz. 8 Lateinisch 4 Rechnen					22
8.	Oberlehrer Haendschke	Va	3 Turnen			2 Französ.	2 Französ. 3 Turnen	2 Erdkunde		4 Deutsch 8 Lateinisch							24
9.	Oberlehrer Schäfer	IVb	2 Französ. 2 Englisch	3 Französ.					3 Deutsch 8 Lateinisch 4 Französ.								23
10.	Oberlehrer Perizonius	IVa	2 Religion			2 Religion		2 Religion 3 Deutsch 8 Lateinisch		2 Religion		3 Religion		2 Religion			24*
11.	Oberlehrer u. kath. Religionslehrer Blaschke		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion	2 Religion		2 Religion 4 Mathem.	2 Gesch.	2 Religion		3 Religion	3 Religion				24
12.	Hilfslehrer Neininger		4 Mathem. 2 Naturk.	4 Mathem. 2 Naturk.	3 Mathem. 2 Naturk.	3 Mathem.	3 Mathem.										23
13.	Hilfslehrer Utzig	VIb									4 Rechnen		5 Deutschu. Gesch.-Erz. 8 Lateinisch 4 Rechnen 2 Erdkunde				23
14.	Lehrer Dintner		3 Chorgesang							2 Singen		2 Schreiben 2 Singen 3 Turnen				2 Religion 10 Deutsch 4 Rechnen	30
15.	Lehrer Sobawa		2 Zeichnen		2 Zeichnen 1 Schreiben für Schüler mit			2 Zeichnen schlechter Handschrift		2 Zeichnen 3 Turnen 2 Naturk.	2 Naturk.			2 Gesang 2 Religion 6 Rechnen 2 Heimatk. 1 Turnen			27
16.	Lehrer Kujawczyk					2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Schreiben 4 Rechnen		2 Naturk.	2 Naturk.	8 Deutsch 2 Schreiben			28
17.	Rabbiner Dr. Kaatz		2 Religion		2 Religion			2 Religion									6

*) Diese Unterrichtsstunden hat vom 1. April bis 1. Oktober 1903 Oberlehrer Kilian erteilt.

3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

a) Progymnasium.

Ober-Sekunda.

1. **Religion:** a) katholische, 2 Std. Ausführliche Mitteilungen aus der Kirchengeschichte. — b) evangelische, 2 Std. Die Apostelgeschichte; die Briefe an die Galater, Römer, Corinther (I. und II.), Philipper; der I. Brief Petri. Repetition von Kirchenliedern. — c) jüdische, 2 Std. Der Prophet Jesajas. — Geschichte der Juden vom Ende des Gaonats bis zu den Kreuzzügen.

2. **Deutsch,** 3 Std. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede, der Gudrun und eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide. Im Anschluß hieran Ausblicke auf die großen germanischen, sowie den nordischen Sagenkreis, auf die höfische Epik und Lyrik, sowie Übersicht über einige Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwickelung der deutschen Sprache. Auswendiglernen von Dichterstellen und Übungen im freien Vortrage. — Goethe, Hermann und Dorothea, Schiller, Maria Stuart, die Ideale, an die Freunde, Kassandra, das verschleierte Bild zu Sais, der Spaziergang, Pompeji und Herkulanum, die Macht des Gesanges. Privatim Herder, Cid, Goethe, Götz und Egmont. Übungen im Disponieren und 8 Aufsätze. —

1. Rom nach der Schlacht bei Cannae. (Bericht nach Livius.) 2. Warum wird Siegfried erschlagen? (Kl.-A.) 3. Inwiefern verdient Don Rodrigo den Beinamen Cid? 4. Stellung des Dichters bei Griechen und Römern (nach Cicero, pro Archia poeta). 5. Hermanns erste Fahrt zu den Vertriebenen. 6. Welchen Einfluss hat die Stadt auf die Entwickelung der Kultur? (Nach Schillers Spaziergang). 7. Warum preist Vergil Nisus und Euryalus glücklich? (Kl.-A.) 8. Klassenaufsatz.

3. **Lateinisch,** 7 Std. Lektüre: Livius XXII, c. 2—7; 44—55; XXVI, 18, 19, 44—46; XXVII, 43—51; XXVIII, 12, 38; XXIX, 24, 27; XXX, 3—6, 20, 29, 32—35. Cicero, pro Archia. Sallust, bell. Jugurth. mit Auswahl. Vergil, Aeneis III—XII mit Auswahl. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. Grammatische Wiederholungen unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln; zusammenfassende Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten. Übersetzen ins Lateinische aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller. Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, in jedem Halbjahre eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

4. **Griechisch,** 6 Std. Herodot VI und VII, Auswahl. Xenophon, Memorab. Auswahl. Homer, Odyss. XIII—XXIV, Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Xenophons Hellenica. Zusammenfassender Abschluß der Grammatik. Syntax der Tempora und Modi. Lehre vom Infinitiv und Particip mit Hervorhebung des der griechischen Sprache Eigentümlichen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen, abwechselnd mit kurzen Übersetzungen in das Griechische alle 14 Tage als Klassenarbeit.

5. **Französisch,** 3 Std. Lektüre: Histoire d'un conscrit de 1813, par Erckmann-Chatrian. — Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffs nach Ploetz. Alle 14 Tage ein thème. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschluß an die Lektüre. Sprechübungen besonders nach Kron, Le Petit Parisien.

6. **Englisch,** 2 Std. Einübung einer richtigen Aussprache; Formenlehre und die wichtigsten syntaktischen Regeln. Lektüre von Prosastücken und Gedichten aus dem mit dem Lehrbuche verbundenen Übungsbuche und Übersetzen der deutschen Stücke. Sprechübungen, Extemporalien und Diktate. Im Sommerhalbjahre beteiligten sich 15 Schüler, im Winterhalbjahre 6 Schüler an diesem Unterrichte.

7. **Hebräisch,** 2 Std. Die Schrift- und Lautlehre; die regelmäßigen Deklinationen und Konjugationen.

8. **Geschichte und Erdkunde,** 3 Std. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in vergleichender Gruppierung. — Wesentliches aus der allgemeinen physischen Erdkunde.

9. **Mathematik,** 4 Std. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Exponential- und Wortgleichungen. Goniometrie. Potenzpunkte und Linien. Harmonische Strahlen. Aufgaben des Appolonius. — Dreiecksberechnungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

10. **Physik,** 2 Std. Galvanismus. Elektromagnetismus. Wärmelehre und ihre Anwendung auf Meteorologie.

Unter-Sekunda.

1. **Religion:** a) katholische, b) evangelische, c) jüdische } siehe O II.

2. **Deutsch,** 3 Std. Dichtung der Befreiungskriege, Herders Cid, Schillers Glocke, Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Frei gesprochene Berichte über Gelesenes und Durchgearbeitetes. 10 Aufsätze.

1. Ein Besuch im Kohlenbergwerk. 2. Wie zeichnet Schiller in der Ballade „Der Kampf mit dem Drachen" das Ideal eines Ordensritters? (Kl.-A.) 3. Was verdankt Deutschland seiner Lage am Meere? 4. Das erste Auftreten des Cid. 5. Über die Bedeutung der Schlacht im Teutoburger Walde. 6. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 7. Wie wurde Preussen ein Königreich? 8. Johannas Auftreten am Hofe Karls VII. (Kl.-A.) 9. Baumgartens Rettung durch Tell verglichen mit der Tat des Bauern im „Lied vom braven Mann". 10. Was erfahren wir auf dem Rütli über die Urgeschichte der Schweizer? (Aufgabe für die Abschlussprüfung.)

3. **Lateinisch,** 7 Std. Livius I und II, Auswahl. Cicero, de imperio Cn. Pompei, or in Catilinam I. Ovid, Metamorphosen, Auswahl. Vergil, Aeneis I und II, Auswahl. Wiederholung der Kasus-, Tempus-, Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax. Stilistische Regeln, synonymische Unterscheidungen. Übersetzen ins Lateinische aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

4. **Griechisch,** 6 Std. Xenoph. Anab. III—VII und Hell. I und II mit Auswahl. — Homer Od. I—XII mit Auswahl. Die Vorbereitung erfolgte anfangs in der Klasse. Die Be-

sonderheiten des epischen Dialektes wurden durch Erklärung und gelegentliche Zusammenfassung der beim Lesen vorkommenden Formen eingeprägt. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. — Grammatik: Syntax des Nomens und die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Die Durchnahme der Syntax erfolgte, soweit nötig, systematisch, indem das bereits Vorgekommene zusammengefaßt und nach dem Lehrbuche ergänzt wurde. Wiederholung der Formenlehre. Alle 8 Tage kurze schriftliche Übersetzungen ins Griechische, vorwiegend Klassenarbeiten.

5. **Französisch,** 3 Std. Choix de nouvelles modernes, 1. und 2. Bändchen. Gedichte: Adieux de Marie Stuart, Mon habit, par Béranger. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. — Auswahl der wichtigsten syntaktischen Gesetze über Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Participien, des Gerundiums und über die Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen. Alle 14 Tage ein thème.

6. **Geschichte und Erdkunde,** 3 Std. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart unter Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung. Wiederholung aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte. — Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen.

7. **Mathematik,** 4 Std. Proportionen; Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Wurzeln, Logarithmen. Exponentialgleichungen sowie Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Wortgleichungen. Proportionalität von Strecken. Ähnlichkeit sowie deren Anwendung in der Lehre von den Dreiecken und vom Kreis; Dreieckskonstruktionen. Geometrische Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Kreispolygone; Kreisumfang und -Inhalt. Monatlich 1 schrftl. Arbeit.

8. **Physik,** 2 Std. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Das Wichtigste aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung.

Ober-Tertia.

1. **Religion:** a) katholische, 2 Std. Das erste Hauptstück, vom Glauben. Das zweite Hauptstück, von den Geboten; dazu Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. — b) evangelische, 2 Std. Reformationsgeschichte im Anschluß an Luthers Lebensbild. Das Matthäus-Evangelium. 4. und 5. Hauptstück. 4 Kirchenlieder. — c) jüdische, 2 Std. Jüdische Geschichte von der Zerstörung des zweiten Tempels bis zum Abschluß der Mischna. Die Bücher Josua und Richter.

2. **Deutsch,** 2 Std. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Buschmann, II. Teil. Uhlands Ernst von Schwaben und Körners Zriny. Das Nötigste aus den poetischen Formen und Gattungen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Deklamationsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, in jedem Vierteljahre ein Kl.-A.

3. **Lateinisch,** 8 Std. Caesar, bell. Gall. V, 1—37; VI, 12—24, 29—44; VII, 1—20; I, 30—45. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen (B. I, 89—162, 244; VI, 146—312; VIII 611—724.) Auswendiglernen geeigneter Stellen. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Mündliche Übersetzung aus dem Übungsbuche von Ostermann-

Müller. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als häusliche oder Klassenarbeit, in jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Kl.-A.

4. **Griechisch,** 6 Std. Xenoph. Anab. I—II. Anleitung zur Vorbereitung. Die Verba in mi und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der U III nach Kägi. Die wichtigsten Regeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Kägi II. Teil. Alle 8 Tage abwechselnd eine häusliche oder eine Klassenarbeit.

5. **Französisch,** 2 Std. Die unregelmäßigen Verben unter Ausscheidung der weniger gebräuchlichen; Gebrauch von avoir und être, reflexive Verben. Gebrauch der Tempora, Gebrauch des Subjonctif. Häufige Sprechübungen. Lektüre: Bruno, Tour de la France c. 1—10. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit, auch Diktate.

6. **Geschichte und Erdkunde,** 3 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. — Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen.

7. **Mathematik,** 3 Std. Faktorenzerlegung; Kürzen und Vereinigen von Brüchen mit Buchstabenausdrücken; Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Wichtigste Sätze der Proportionenlehre. Geometrische Örter; Kreislehre; Dreieckskonstruktionen. Flächenberechnung; Verwandlung ebener Figuren; Flächengleichheit. Konstruktionsaufgaben. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

8. **Naturkunde,** 2 Std. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers; Gesundheitspflege. Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie wichtigste Erscheinungen aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

9. **Zeichnen,** 2 Std. Zeichnen von Gebrauchsgegenständen, freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Skizzieren aus dem Gedächtnis.

Unter-Tertia.

1. **Religion:** a) katholische, 2 Std. Das erste Hauptstück, vom Glauben. Das dritte Hauptstück von den Gnadenmitteln bis zum hl. Altarssakrament einschließlich, unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem hl. Meßopfer und bei der Spendung der hl. Sakramente.

b) evangelische } siehe O III.
c) jüdische }

2. **Deutsch,** 2 Std. Lesen von Gedichten und Prosastücken, insbesondere von Balladen. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, worunter in jedem Vierteljahre ein Klassenaufsatz.

3. **Lateinisch,** 8 Std. Caesar, bell. Gall. I 30—54; IV 1—19, 20—36; V 1—23; VI 9—29. Anleitung zur Vorbereitung und Übungen im Konstruieren. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus-

und Moduslehre (nach Ostermann-Müller). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Alle 8 Tage eine Übersetznng ins Lateinische, vorwiegend als Klassenarbeit, statt der letzteren jedes Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche.

4. **Griechisch,** 6 Std. Kägi, griech. Übungsbuch, I. Teil. Die regelmäßige Formenlehre mit Einschluß der verba liquida. Übersetzungsübungen. Alle 8 Tage ein Extemporale oder eine Hausarbeit.

5. **Französisch,** 2 Std. Ploetz, Stück 27—55. Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Regelmäßige Konjugation; Einübung des Konjunktivs; fragende und verneinte Form in Verbindung mit Fürwörtern. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen aus dem Lehrbuch. Alle 3 Wochen ein thème, dictée oder Hausarbeit.

6. **Geschichte und Erdkunde,** 3 Std. Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. — Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien.

7. **Mathematik,** 3 Std. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Positive und negative, bestimmte und unbestimmte Zahlengrößen. Übungen, auch unter Benützung der Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Konstruktionsübungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

8. **Naturkunde,** 2 Std. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. Einige Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Die wichtigeren ausländischen Nutzpflanzungen. Übersicht über das natürliche System. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Wiederholende Betrachtung biologisch besonders interessanter Blütenpflanzen.

9. **Zeichnen,** 2 Std. Zeichnen einfacher Gegenstände mit Angabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Übungen im Kolorieren und Skizzieren.

Quarta.

1. **Religion:** a) katholische, 2 Std. Katechismus: das 3. Hauptstück von den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. — b) evangelische, 2 Std. 3. Hauptstück. 4 Kirchenlieder und Sprüche. Geschichten des alten und neuen Testaments nach dem biblischen Lesebuche. — c) jüdische, 2 Std. kombiniert mit V. Biblische Geschichte von der Teilung des Reichs bis zur Rückkehr aus dem babylonischen Exil. Die Pflichten gegen den Nebenmenschen.

2. **Deutsch,** 3 Std. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage ein Diktat, eine freiere Wiedergabe oder ein Aufsatz. Lesen und Auswendiglernen von Gedichten. Lesen und Nacherzählung von Prosastücken. Vortrag von Gedichten.

3. **Lateinisch,** 8 Std. Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Kasuslehre und einiges aus der Tempus- und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller. Von Lebensbeschreibungen wurden gelesen: Miltiades I und II, Themistocles, Aristides, Alcibiades, Epaminondas, 1. punischer Krieg,

Hamilcar, Hannibal, Scipio Maior, daran anknüpfend Rückübersetzungen. Alle 8 Tage abwechselnd eine Haus- und Klassenarbeit.

4. **Französisch,** 4 Std. Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Einprägung der regelmäßigen Konjugation; avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort und Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes; Erlernung der Fürwörter und Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuche oder freiere Übungen (Umformungen, Nachahmungen u. s. w.), Übungen im Rechtschreiben. Alle 14 Tage ein thème.

5. **Geschichte,** 2 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Erdkunde, 2 Std. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von Kartenskizzen in Heften.

6. **Rechnen und Mathematik,** 4 Std. Decimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich Zinsrechnung. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken.

7. **Naturkunde,** 2 Std. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Über das natürliche System der Blütenpflanzen. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten.

8. **Zeichnen,** 2 Std. Die Elipse, der Kreis, die Spirale und deren Verwertung zu ornamentalen Gebilden. Anfänge der Perspektive.

Quinta.

1. **Religion:** a) katholische, 2 Std. Katechismus: Das 2. Hauptstück von den Geboten. Biblische Geschichten des Alten Testaments von der Trennung des Reiches Israel an und Erzählungen aus dem Neuen Testament. — b) evangelische, 2 Std. Das 1. Hauptstück repetiert, das 2. Hauptstück mit Sprüchen; 4 Kirchenlieder. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments. — c) jüdische, s. IV.

2. **Deutsch,** 3 Std. Grammatik: der einfach erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Im Anschluß daran die wichtigsten Regeln der Zeichensetzung. Zur Übung der Rechtschreibung und Zeichensetzung wöchentliche Diktate; hin und wieder kleine Nacherzählungen (in der Schule und zu Hause). Lektüre: Ausgewählte Gedichte und Prosastücke nach Buschmann, Teil I. Nacherzählungen des Gelesenen und Besprochenen. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon.

3. **Lateinisch,** 8 Std. Die Deponentia und die unregelmäßige Formenlehre im Anschluß an Ostermann für V. Wöchentlich schriftliche Klassen- oder Hausarbeiten. Einübung des acc. c. inf. und der Participialkonstruktionen.

4. **Geschichtserzählungen,** 1 Std. Sagen des klassischen Altertums, sowie Erzählungen aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer.

5. **Erdkunde,** 2 Std. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, sowie des Reliefs.

6. **Rechnen,** 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Alle 2 Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit.

7. **Naturkunde,** 2 Std. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der einzelnen Teile. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Der Knochenbau des Menschen.

8. **Gesang,** 2 Std. Kenntnis der Dur- und Molltonarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rythmischen Übungen. Einübung von Choral- und mehrstimmigen Messen und zweistimmigen Kirchen- und Volksliedern.

9. **Schreiben,** 2 Std. Wiederholung und Befestigung der kleinen und großen deutschen und lateinischen Buchstaben, vom Worte zum Satze fortschreitend. Taktschreiben.

10. **Zeichnen,** 2 Std. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Zeichnen einfacher Geräte.

Sexta.

1. **Religion:** a) katholische, 3 Std. Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichten des Alten Testaments. — b) evangelische, 3 Std. Das 1. Hauptstück mit Sprüchen; 4 Kirchenlieder; die Geschichten des alten Testaments.

2. **Deutsch,** 4 Std. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon.

3. **Lateinisch,** 8 Std. Regelmäßige Formenlehre unter Ausschluß der Deponentia. Lernen von Vokabeln. Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt aus Ostermanns Übungsbuch für Sexta. Übungen im Konstruieren. Erklärung einfacher syntaktischer Erscheinungen (abl. instr. ut, cum, postquam). Die wichtigsten Präpositionen. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit.

4. **Geschichtserzählungen,** 1 Std. Lebensbilder aus der vaterländischen Sage und Geschichte.

5. **Erdkunde,** 2 Std. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde unter Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat, und Europa.

6. **Rechnen,** 4 Std. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung.

7. **Naturkunde,** 2 Std. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengeln, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.

8. **Gesang,** 2 Std. Kenntnis der Noten, Taktarten, Durtonarten und Intervalle. Treffübungen. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder.

9. **Schreiben,** 2 Std. Das kleine und große deutsche und lateinische Alphabet in genetischer Folge. Die indischen und römischen Ziffern. Taktschreiben.

b) Vorschule.

Klasse 1.

Religion: a) katholische: Kleiner Katechismus, erstes Hauptstück: Vom Glauben. Kleine Biblische Geschichte: Das Neue Testament bis zur Leidensgeschichte des Herrn. — b) evangelische: Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Das erste Hauptstück des Katechismus mit Luthers Erklärung. Gebete, Sprüche, Lieder. — **Deutsch.** Fertigkeit im Lesen und sinngemäße Betonung; Nacherzählen des Gelesenen; Lernen von Gedichten und Prosastücken. Die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung; wöchentlich ein Diktat und eine Übung im Niederschreiben memorierter Stücke. — Grammatik: Wortarten, Deklination, Konjugation, Aktivum und Passivum, der einfache und erweiterte Satz. (Lesebuch für die Mittelstufe. Ausg. C. v. Ferd. Hirt. Lehrstoff für den gram. und orth. Unterr. in der Vorschule v. K. Schulze). — **Heimatkunde.** Allgemeine geographische Begriffe. Das Wichtigste über Zabrze-Zaborze und die Provinz Schlesien. Die wichtigsten geographischen Grundbegriffe und ihre Darstellung auf der Karte. — **Rechnen.** Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. — **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift auf einfachen Linien; Taktschreiben. — **Turnen.** Es wurde, wenn es das Wetter gestattete, im Freien gespielt. Im Winter wurden vorzugsweise in der Turnhalle Ordnungsübungen vorgenommen.

Klasse 2.

Religion: a) katholische: siehe Klasse 3. — b) evangelische: vereinigt mit Kasse 1. — **Deutsch.** Lesefertigkeit in deutscher und lateinischer Schrift und Anbahnung einer sinngemäßen Betonung, Nacherzählen des Gelesenen, Lernen von Gedichten. — Rechtschreibung: Wöchentlich ein Diktat und eine Abschreibübung. — Wort- und Satzlehre: Geschlechts-, Haupt-, Eigenschafts-, Zeit- und Fürwort; Subjekt und Prädikat. (Lesebuch für die Unterstufe, Ausgabe C., 2. Teil von F. Hirt.) — **Rechnen.** Die Grundrechnungszahlen mit unbenannten und einfach benannten Zahlen im Zahlenkreise bis 1000. — **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers.

Klasse 3.

Religion, katholische und evangelische vereinigt mit Kl. 2 bezw. mit Kl. 1. — **Deutsch.** 1. Halbjahr: Silben, Wörter und Sätze in deutscher Schrift. 2. Halbjahr: Lesen zusammenhängender kleiner Stücke; Nacherzählen des Gelesenen und Lernen kleiner Gedichte. — Rechtschreibung: Abschreibübungen, leichte Diktate. — Wortlehre: Haupt-, Eigenschafts- und Tätigkeitswort. (Hirts Schreib- und Lesefibel, 1. Teil, Ausgabe C.) — **Rechnen.** Grundrechnungsarten im Zahlenkreise bis 100. — **Schreiben.** Mit Lesen zusammen. Schreibleseunterricht. Deutsche Schrift. 1. Halbjahr: Auf der Tafel. 2. Halbjahr: In Heften mit Doppellinien.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht waren weder katholische noch evangelische Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

1. **Turnen.** Die Gymnasialanstalt besuchten im Sommer 362, im Winter 364 Schüler. Von diesen waren befreit auf Grund ärztlichen Zeugnisses und wegen zu weiter Entfernung im Sommer 33, im Winter 37.

Es bestanden 6 Turnabteilungen; zur kleinsten davon gehörten 48, zur größten 78 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 16 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Haendschke, Scholtz, Dintner und Sobawa.

Geturnt wird in der Anstaltsturnhalle und auf dem Turnplatze, die in unmittelbarer Nähe des Gymnasiums liegen und nur von den Schülern der Anstalt benutzt werden. Von den Bewegungsspielen, die Oberlehrer Haendschke leitet, werden mit Vorliebe Ballspiele (Schlag-, Grenz-, Schleuder-, Faust- und Fußball), auch an schulfreien Nachmittagen, betrieben.

2. **Chorgesang** für die beanlagten Sänger aller Klassen. Es wurden Choralmessen, zwei-, drei- und vierstimmige kirchliche und weltliche Lieder für gemischten Chor eingeübt. — 3 Stunden.

3. **Zeichnen.** An dem wahlfreien Zeichnen beteiligten sich 4 Schüler.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

1. Religion: a) katholische: Katechismus für die Diözese Breslau (VI—IV). — Schuster-Mey: Biblische Geschichte (VII—IV). — König: Handbuch und Lehrbuch der katholischen Religion (U III—O I). — b) evangelische. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien. — Wendel, Biblische Geschichte. — Amtlicher Lernstoff von Kirchenliedern und Bibelsprüchen. — Völker und Strack, Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. — 2. Deutsch. Regeln und Wörterverzeichnis; Buschmann, Lesebuch (VI—I). Empfohlen: von Sanden, Sprachlehre. — 3. Lateinisch. Ostermann-Müller, Übungsbücher (VI—I). Müller, Grammatik (VI—bis O III). Ellendt-Seyffert (U II—I.) — 4. Griechisch. Kaegi, Griechische Schulgrammatik (U III—I). Kaegi, Übungsbuch, Teil I und II (U III—I). — 5. Französisch. Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch, Ausgabe B (U III—U II); Ploetz-Kares, Elementarbuch (IV). — 6. Englisch. Tendering, Grammatik (O II—I). — 7. Hebräisch. Strack, Grammatik (O II—I). — 8. Geschichte und Erdkunde. Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte (IV—I). Kirchhoff, Erdkunde für Schulen (nach den für Preußen gültigen Lehrzielen). Teil II. Mittel- und Oberstufe. — 9. Mathematik und Rechnen. Schellen, Aufgabensammlung (VI—IV). Mehler, Lehrbuch für Mathematik (IV—O II.) Bardey, Aufgabensammlung (U III—O II). Gauß, 5stellige Logarithmische Tafeln, kleine Ausgabe (U II—O II). — 10. Naturbeschreibung. Wossidlo, Zoologie und Botanik (VI—U III). — 11. Physik. Trappe, Schulphysik (III—I). — 12. Gesang. Kothe, Liederkranz; Palme, Sangeslust.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1903. M. E. 30. April. Für den Eintritt in den Königl. Forstverwaltungsdienst ist das Reifezeugnis von einem Gymnasium mit unbedingt »genügend« in Mathematik erforderlich.

1903. P. S. C. 20. Oktober. Ferienordnung für 1904:

	Schulschluß:	Schulanfang:
Osterferien . . .	Dienstag, den 29. März	Mittwoch, den 13. April.
Pfingstferien . .	Freitag, den 20. Mai	Freitag, den 27. Mai.
Sommerferien . .	Sonnabend, den 2. Juli	Freitag, den 5. August.
Michaelisferien .	Freitag, den 30. September	Dienstag, den 11. Oktober.
Weihnachtsferien	Freitag, den 23. Dezember	Dienstag, den 10. Januar 1905.

1904. P. S. C. 25. Januar. Die Angliederung der Unter-Prima zu Ostern des Jahres wird genehmigt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das abgelaufene Schuljahr ist für die Entwickelung der Anstalt von großer Bedeutung gewesen. Der seitens der Patronatsgemeinde Zaborze erstrebte Ausbau des Progymnasiums zur Vollanstalt hat dank dem Entgegenkommen der hohen Staatsbehörden zum Segen für den Kreis Zabrze mit der Angliederung der Obersekunda seinen Anfang genommen. Nachdem am 2. und 3. März 1903 mit Erlaubnis des Herrn Ministers unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Montag die erste Abschlußprüfung stattgefunden hatte, wurde das Progymnasium durch den Herrn Reichskanzler als militärberechtigte Anstalt anerkannt und sämtlichen 18 Schülern, die zur Prüfung zugelassen worden waren, das Zeugnis der Reife für Obersekunda und zugleich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zuerkannt.

Das neue Schuljahr begann Donnerstag, den 16. April 1903. Im Bestande des Lehrerkollegiums traten bedeutende Veränderungen ein. Die Oberlehrer Sauter und Oberle kehrten nach dem Westen zurück, jener nach Frankfurt a. M., dieser nach Eschweiler. Für sie mußte Ersatz geschafft und zugleich infolge des Aufbaues der Obersekunda und Teilung der Untertertia neue Lehrerstellen errichtet werden. Das Kuratorium berief darum die Herren Oberlehrer Wotke[1]) vom Gymnasium in Beuthen O.-S., Klinge[2]) und Volkmer[3]) vom

[1]) Johann Wotke, geb. 1858 zu Waissak in Österr.-Schlesien, katholisch, vorgebildet auf dem Königl. Gymnasium zu Oppeln, studierte seit Michaelis 1880 Theologie und von 1881 klassische und germanische Philologie an der Universität zu Breslau, bestand die Lehramtsprüfung 1888, legte das Probejahr Ostern 1889/90 am Kgl. Matthias-Gymnasium zu Breslau ab, war an den höheren Lehranstalten zu Striegau, Breslau, Gross-Strehlitz, Neisse und Oppeln bis Oktober 1898 tätig, verwaltete am Königl. Gymnasium zu Beuthen O.-S. kommissarisch eine Oberlehrerstelle und wurde am 1. April 1899 als Oberlehrer angestellt.

[2]) Paul Klinge, geb. 1860 in Jassen, Kr. Neustadt O.-S., katholisch, vorgebildet auf den Gymnasien zu Neustadt und Leobschütz, studierte seit Ostern 1882 klassische Philologie zu Breslau, bestand die Lehramtsprüfung 1888, legte sein Probejahr Ostern 1889/90 zu Neustadt ab und war sodann als wissenschaftlicher Hilfslehrer an den Gymnasien zu Neustadt, Gleiwitz, Ohlau und am Kgl. Matthias-Gymnasium zu Breslau tätig bis 1. April 1899, wo er als Oberlehrer am Kgl. Gymnasium zu Gleiwitz angestellt wurde.

[3]) August Volkmer, geb. 1860 zu Neuwilmsdorf, Kr. Habelschwerdt, katholisch, vorgebildet an dem Gymnasium zu Glatz, studierte von Ostern 1881 ab klassische Philologie zu Breslau, bestand 1892 die Staatsprüfung, legte Ostern 1892/93 das Seminarjahr an der Ritterakademie zu Liegnitz und das Probejahr Ostern 1893/94 am Gymnasium zu Neisse ab, war dann als Hilfslehrer an den Gymnasien zu Neisse, Breslau, Kattowitz und Beuthen beschäftigt und wurde Ostern 1900 als Oberlehrer am Gymnasium zu Gleiwitz angestellt.

Gymnasium in Gleiwitz, Scholtz[1]) vom Progymnasium zu Schwerte a. d. Ruhr und die wissenschaftlichen Hilfslehrer Neininger und Utzig.

Am 1. Oktober 1903 siedelte Herr Oberlehrer Kilian an das städtische evangelische Gymnasium zu Schweidnitz über; an seine Stelle ist Herr Oberlehrer Perizonius[2]) berufen worden.

Aus dem Schulleben.

Wegen übermäßiger Hitze mußte der Unterricht an drei Tagen von Mittag an ausfallen. Im Laufe des Jahres gingen 19 katholische Schüler zur ersten heil. Kommunion und 4 evangelische zur Konfirmation. Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen günstig.

Im Unterricht traten mehrere Störungen ein. Der Unterzeichnete mußte infolge Einziehung zu einer militärischen Übung vom 6. August bis 19. September und wegen Erkrankung vom 4. bis 18. November vertreten werden. Außerdem fehlten wegen einer militärischen Übung Oberlehrer Haendschke vom 16. April bis 13. Mai, wegen Krankheit oder Familienangelegenheiten Oberlehrer Dr. Kleinwaechter vom 13. bis 26. Oktober, Oberlehrer Schäfer vom 28. bis 31. Oktober und vom 7. Dezember 1903 bis 12. Januar 1904, an 2 bezw. 3 Tagen die Herren Oberlehrer Haendschke, die wissenschaftlichen Hilfslehrer Neininger und Utzig, sowie die Lehrer Sobawa und Kujawczyk, Herr Oberlehrer Klinge war an drei Tagen Geschworener in Gleiwitz. — Am 30. September wohnte der Dezernent der Anstalt, Herr Geheimer Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Montag dem Unterricht an einigen Stunden bei.

Die patriotischen Gedenktage wurden in der hergebrachten Weise begangen. — Die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs begann in der Aula mit Festgottesdienst für die katholischen Schüler; daran schloß sich mit Gesang und Deklamationen der Festakt, zu dem sich Vertreter der Behörden, die Mitglieder des Kuratoriums, Eltern der Schüler, sowie Freunde der Anstalt in großer Zahl eingefunden hatten. Die Festrede hielt der Direktor über »die Entwickelung der deutschen Seemacht« und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät. Darauf überreichte er dem Untersekundaner Elsner als Prämie das Werk von Bohrdt »Deutschlands Schiffahrt in Wort und Bild«, das im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers zu diesem Zwecke vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium übersandt worden war.

Am 10. Juni machten unter der Führung ihrer Klassenlehrer die Schüler der Ober- und Untersekunda einen Ausflug nach dem Klimczok, die Tertianer nach Emanuelssegen und Bor-Neudorf, während die anderen Klassen sich in Makoschau und Rokittnitz belustigten.

---

[1]) Fritz Scholtz, geb. 1870 zu Breslau, evangelisch, am Johannesgymnasium zu Breslau vorgebildet, studierte klassische Philologie an der Universität zu Breslau, bestand 1895 die Lehramtsprüfung, leistete das Seminar- und Probejahr am Johannes- und Magdalenen-Gymnasium zu Breslau ab, war dann als Hilfslehrer an der letzteren Anstalt, am Pädagogium zu Osterburg, am Gymnasium zu Görlitz und am Progymnasium zu Schwerte (Westfalen) tätig und wurde hier Ostern 1900 als Oberlehrer angestellt.

[2]) Wilhelm Perizonius, geb. 1870 zu Schapen (Hannover), evangelisch, vorgebildet auf der Landesschule Pforta, studierte an der Universität zu Strassburg, Kiel und Göttingen Theologie, bestand die beiden theologischen Prüfungen in Aurich und im Jahre 1901 die Lehramtsprüfung in Göttingen. Sein Probejahr leistete er am Ratsgymnasium zu Osnabrück ab und war an derselben Anstalt bis Oktober 1903 als Hilfslehrer tätig.

Dem Kuratorium der Anstalt gehörten außer dem Unterzeichneten folgende Herren an: 1. aus Zaborze: Gemeindevorsteher Scherholz als Vorsitzender, Kaufmann Max Böhm,[1]) Bauergutsbesitzer Konietzny, praktischer Arzt Dr. Nathan, Schöffe Rollnik, Oberingenieur Sallen, Pfarrer Schöneich und Maschinenmeister Wischnowski, 2. aus Alt-Zabrze: Kaufmann Czeppan, Baumeister Langer und Fahrsteiger a. D. Soßinka, 3. aus Klein-Zabrze: Gemeindevorsteher Bessert und Mühlenbesitzer Händler, 4. aus Dorotheendorf: Gemeindevorsteher Grabka.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Schülerzahl im Schuljahre 1903/04.

	O II	U II	O III	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.
1. Bestand am Anfang des Schuljahres	16	35	32	37	35	37	37	38	38	29	28	362
2. Zugang im Sommerhalbjahr	—	2	2	—	—	—	1	—	1	—	3	
3. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
4. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	16	37	34	36	35	37	38	38	39	29	31	370
5. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	
6. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	5	1	2	1	—	1	—	1	
7. Bestand am 1. Februar 1903	16	37	37	31	34	35	37	40	38	29	30	364

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Schuljahres	269	54	—	39	303	59	—
Am Anfang des Winterhalbjahres	273	55	—	42	300	70	—
Am 1. Februar 1903	270	52	—	42	297	67	—

Die Vorschule besuchten 57 Schüler, wovon die 1. Klasse 36, die 2. 12 und die 3. 9 zählte. Davon waren 44 katholisch, 12 evangelisch und 1 jüdisch.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1903 18, 1904 32 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen 1903 3, 1904 8 Schüler.

[1]) Der um die Gründung der Anstalt verdiente Mann ist am 6. Januar 1904 einem arbeitsreichen Leben entrissen worden. Seinen Namen verknüpft mit der Geschichte der Anstalt die dem Gymnasium von den Erben überwiesene Max Böhm-Stiftung in Höhe von 3000 Mk., deren Zinsen nächstes Jahr als Stipendium verliehen werden.

3. Schüler-Verzeichnis

nach dem Stande vom 1. Februar 1904.*)

a) Gymnasium i. E.

1. Ober-Sekunda.

1. Adamtzik.
2. Adler j.
3. Blaschke.
4. Ciupka.
5. Grünwald j.
6. Janissek.
7. Kochmann j.
8. Lison.
9. Mittmann.
10. Muschallik e.
11. Obst.
12. Polatzek.
13. Reich.
14. Schutz j.
15. Stern j.
16. Wanjura.

2. Unter-Sekunda.

1. Böhm j.
2. Brauer j.
3. Cebulla.
4. Cichon.
5. Demski.
6. Dudek.
7. Elsner.
8. Frantz e.
9. Geisler.
10. Gladisch.
11. Glaser j.
12. Goretzki.
13. Grabinski.
14. Hartwig.
15. Heidemann e.
16. Hoffmann.
17. Kirschniok.
18. Kluger.
19. Kochmann Erich j.
20. Kochmann Fritz j.
21. Koeppen e.
22. Krensel e.
23. Labuda.
24. Marek.
25. Mayser.
26. Münzer j.
27. Muschallik e.
28. Nawrath.
29. Papesch.
30. Petzal j.
31. Rother.
32. Sarski.
33. Schüller j.
34. Senger.
35. Triebel.
36. Waldera.
37. Wischnowski.

3 Ober-Tertia.

1. Brauner.
2. Ciupka.
3. Emmerich.
4. Exner e.
5. Gieltowski.
6. Glaser Leopold j.
7. Glaser Simon j.
8. Grabka.
9. Grünwald j.
10. Kestermann.
11. Kleist.
12. Kohlleppel e.
13. Lison.
14. Maron.
15. Nawrath.
16. Obst.
17. Ossadnik.
18. Pietzyk.
19. Pollak j.
20. Roder.
21. Rollnik.
22. Roth j.
23. Scheithauer.
24. Scherner.
25. Schiller e.
26. Schmidt.
27. Seeliger.
28. Signus e.
29. Stanjek.
30. Triebel.
31. Vogt.
32. Volkmer.
33. Wieloch.
34. Wloczka.
35. Ziaja Eduard.
36. Ziaja Karl.
37. Zdralek.

4. Unter-Tertia a.

1. Adamtzik.
2. Adler I j.
3. Adler II j.
4. Adler III j.
5. Böhm j.
6. Broll.
7. Chwolka.
8. Cichon.
9. Conrad.
10. Czmiel.
11. Czogalla.
12. Duda.
13. Fechner j.
14. Fischer I.
15. Fischer II.
16. Galonska.
17. Geisler.
18. Glaser j.
19. Glodowski.
20. Gonsior.
21. Haase e.
22. Hager.
23. Janus.
24. Kaiser.
25. Kawalle.
26. Konietzny.
27. Kosmol.
28. Kowalski.
29. Kruppa.
30. Letzel.
31. Rzehulka.

5. Unter-Tertia b.

1. Bittner.
2. Loebinger j.
3. Machuletz.
4. Makosch.
5. Maron.
6. Merkel.
7. Morawietz.
8. Nathan Eberhard.
9. Nathan Fritz.
10. Petzold e.
11. Polatzek.
12. Pollak Fritz j.
13. Pollak Max j.
14. Reif.
15. Rohner.
16. Ronge.
17. Rotkoegel e.
18. Sallen.
19. Scheyer j.
20. Schlesinger j.
21. Schyma
22. Sigmund.
23. Sczepanski.
24. Titze.
25. Tracinski.
26. Triebel.
27. Troska.
28. Waldera.
29. Weiss e.
30. Wienskowitz j.
31. Wittek.
32. Wittwer e.
33. Wolff.
34. Zerkowski j.

*) Die ohne Angabe der Konfession verzeichneten Schüler sind katholisch.

6. Quarta a.

1. Amlang e.
2. Babin.
3. Berg j.
4. Bethke e.
5. Böhm j.
6. Boeschel.
7. Both Gerhard e.
8. Both Rudolf e.
9. Chromik.
10. Chwalczyk Florian.
11. Chwalczyk Paul.
12. Cichy.
13. Diebel.
14. Dittrich.
15. Dobrowohl e.
16. Dudek.
17. Eisner j.
18. Feitsch e.
19. Gaida.
20. Gediga.
21. Glowania.
22. Goehr Alfred.
23. Goehr Paul.
24. Gwosdz.
25. Hensel.
26. Jendroschek.
27. Jüttner.
28. Kleist.
29. Kliche e.
30. Krensel e.
31. Kurzaj.
32. Launer.
33. Roczin.
34. Rzehulka.
35. Schwieder.

7. Quarta b.

1. Bannasch.
2. Franck e.
3. Gonsior.
4. Grabowy.
5. Herud.
6. Krömer.
7. Kruziel.
8. Lorenz.
9. Mardas e.
10. Marek.
11. Matuschek.
12. Michalsky.
13. Muschiol.
14. Nanko.
15. Nasteinczyk.
16. Nathan.
17. Osswald e.
18. Pelka.
19. Pollack j.
20. Prager j.
21. Proske e.
22. Przybyllock.
23. Roder.
24. Roth j.
25. Sachs j.
26. Sladek.
27. Sobek.
28. Stanetschek.
29. Schwenzner.
30. Thienel.
31. Tkotsch I.
32. Tkotsch II.
33. Wiecha.
34. Wittich.
35. Wrobel.
36. Zajadacz.
37. Zimmermann.

8. Quinta a.

1. Adamczyk.
2. Banik.
3. Baron.
4. Borzutzki.
5. Braschke.
6. Chwalczyk.
7. Fehler e.
8. Foitzik.
9. Gaida.
10. Gieltowski.
11. Haendler j.
12. Hanuschek.
13. Hauser.
14. Hoffmann.
15. v. Karchowski.
16. Kitscher.
17. Kluczniok.
18. Kolton j.
19. Kusch.
20. Larisch.
21. May.
22. Nikl Alfred.
23. Nikl Kurt.
24. Noky.
25. Owietzka.
26. Paschek.
27. Pierchalla.
28. Pindur.
29. Rochow e.
30. Sallen.
31. Schmidt.
32. Schoen.
33. Schwarzer.
34. Senger.
35. Siedner j.
36. Skoludek.
37. Spisla.
38. Wloczka.
39. Woitas.
40. Wrobel.

9. Quinta b.

1. Baron.
2. Bethke e.
3. Bischoff e.
4. Blümel Heinrich.
5. Blümel Otto.
6. Boeschel.
7. Braschke.
8. Emmerich.
9. Goretzki.
10. Grauer e.
11. Grund.
12. Hochgesand e.
13. Jausly e.
14. Kaernbach e.
15. Kleyer e.
16. Krüger.
17. Larisch.
18. Marek.
19. Milka.
20. Mittmann.
21. Müller.
22. Napp.
23. Nowack.
24. Papesch.
25. Pradler.
26. Rudkowski.
27. Salzbrunn e.
28. Scherner.
29. Seidel e.
30. Signus e.
31. Spaniel e.
32. Sprai j.
33. Starosczyk.
34. Steger.
35. Tiller e.
36. Waldera.
37. Wallach.
38. Wollny e.

10. Sexta a.

1. Konietzny.
2. Kottucz.
3. Krömer.
4. Kulawik.
5. Leder e.
6. Mainka.
7. Mehr e.
8. Michalsky.
9. Mikolaiczyk.
10. Müller Franz.
11. Müller Werner e.
12. Obst e.
13. Otto.
14. Pardella.
15. Piechotta.
16. Rudolf e.
17. Schippke e.
18. Schmieschek.
19. Scholz.
20. Senger.
21. Siegesmund.
22. Sliwka.
23. Stajenda.
24. Steiner.
25. Turczyk.
26. Wieczorek.
27. Wieja.
28. Wosab.
29. Wosnitzka.

II Sexta b.

1. Altmann e.
2. Aust.
3. Bednorz.
4. Besser.
5. Blaschke.
6. Chrobok.
7. Darapsky e.
8. van Dicken.
9. Dlubatz.
10. Durassiok.
11. Fickeler e.
12. Fischer.
13. Gieltowsky.
14. Goehr.
15. Gollasch.
16. Goretzki.
17. Goy.
18. Haase e.
19. Haensel e.
20. Hermann.
21. Hertel.
22. Jakubek.
23. Joachimsky.
24. Joschko.
25. Katscher.
26. Kleist.
27. Koziczinski.
28. Kubanek.
29. Kulawik.
30. Spisla.

b) Vorschule.

1. Klasse.

1. Altpeter e.
2. Baron.
3. Braschke.
4. Dragon.
5. Durassiok.
6. Exner e.
7. Emmerich.
8. Gralka.
9. Grabka.
10. Grund.
11. Glowalla.
12. Gruchmànn.
13. Hoffmann.
14. Hertel.
15. Ilgner e.
16. Jaeschke.
17. Kitscha.
18. Kaernbach e.
19. Kiefer.
20. Lüdicke.
21. Müller Alfons.
22. Müller Alfred.
23. Murgot.
24. Meller j.
25. Nathan.
26. Nawrath.
27. Ortenburger e.
28. Pudelko.
29. Pluschke.
30. Papesch.
31. Rothkegel.
32. Sallen.
33. Starsetz.
34. Wolff.
35. Weber e.
36. Wystemp.

2. Klasse.

1. Cichon.
2. Fiebig e.
3. Grabka.
4. Michalski.
5. Murgot.
6. Ogiewa.
7. Orzol.
8. Schreiber.
9. Schumacher e.
10. Sliwka.
11. Wittich.
12. Wystemp.

3. Klasse.

1. Altmann e.
2. Altpeter.
3. Faikosch.
4. Fiebig e.
5. Ilgner e.
6. Nathan.
7. Pietruschka.
8. Weiss.
9. Zollna.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Aus den etatsmäßigen und außerordentlich bewilligten Mitteln, sowie durch Schenkung wurden erworben:

1. Für die Lehrerbibliothek: I. Durch Zuwendung und Schenkung. Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Nowack, Die Reichsgrafen Colonna; vom Gymnasium zu Rawitsch: Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens der Anstalt; Perthes, Geographischer Anzeiger; Müller-Charlottenburg, Das Schulzimmer, Lieferung 1 und 2. II. Durch Ankauf. Fortsetzung der Zeitschrift: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Deutsche Literaturzeitung; Die Grenzboten; Lohmeyer, Deutsche Monatsschrift; Kunstwart; Oberschlesien; Hohenzollern-Jahrbuch; Neues Jahrbuch für klassisches Altertum; Korrespondenzblatt. — Schell, Christus; Kalthoff, Christus-Problem; Hoffmann, Kant; Flügge, Hygiene; Schwarz, Das sittliche Leben; Huch, Peter Michel; Landois, Physiologie; Schönbach, Über Lesen; Jäger, Lehrkunst; Lexis, Reform des höheren Schulwesens; Riehl, Philosphie der Gegenwart; Frenssen, Jörn Uhl; Die drei Getreuen; Lamprecht, Deutsche Geschichte, 1. Ergänzungsband;

Altenburg, Arbeit im Dienste der Gemeinschaft; Bardey, Algebraische Gleichungen; Erdmann, Alltägliches und Neues; Berühmte Kunststätten: Pompeji; Matthias, Aus Schule, Unterricht und Erziehung; Michael, Geschichte des deutschen Volkes; Brück, Geschichte der katholischen Kirche; Litzmann, Goethes Lyrik; Delitsch, Im Lande des einstigen Paradieses; Friedländer, Sittengeschichte Roms; Sturm, Lehrbuch der Analysis; Koser, Friedrich der Große; Jäger, Weltgeschichte; Maurer, Entscheidungsschlachten; Basedow, Germania; Wilmers, Lehrbuch der Religion; Jentsch, Hellenentum und Christentum; Guthe, Bibelwörterbuch; Landsberg, Streifzüge; Lübker, Reallexikon; Erdmann, Grundzüge der deutschen Syntax; Kühnemann, Schillers philosophische Schriften; Nißen, Gymnasialkanzlei; Draheim, Auswahl aus griechischen Klassikern; Bellermann, Schillers Dramen; Vosen, Hebräische Sprache; Suchier, Geschichte der, französischen Literatur; Wülker, Geschichte der englischen Literatur; Meyer, Deutsches Volkstum; Andree, Handatlas; Kiepert-Wolff, Historischer Schulatlas; Burckhardt, Renaissance; Kühner, Ausführliche lateinische Grammatik; Homer, Ilias und Odyssee ed. Aeneis; Horaz; Vergil; Livius; Sallust, bellum Jugurth.; Xenophon, Anabasis; Brockhaus, Lexikon; Werke von Herder, Lessing, Goethe, Schiller, Shakespeare, Hebbel, Grillparzer, Ludwig; Weber, Dreizehnlinden; Bilderatlas zur Pflanzengeographie, zur Zoologie.

2. Die Schülerbibliothek: I. Durch Schenkung von Herrn Buchhändler Kempsky-Zaborze: Uhland, Werke; Körner, Werke; Koch, Geschichte der deutschen Literatur (Göschen); Campe, Robinson; Hackland-Rheinländer, Der Rappe von Roßbach; Kratz, Die Bildung des Gemütes. Von Herrn Buchhändler Waeldner-Beuthen: Consbruch-Klincksieck, Deutsche Lyrik des 19. Jahrhunderts. II. Durch Ankauf: Fernow, Buch vom alten Fritz; Was muß die Jugend von den neuesten Erfindungen und Entdeckungen wissen? Anders, Unter rauhen Kriegsstürmen; Thoma, Konrad Widerholt; Felsing, Chinafahrten; 10 Bändchen Taschenbücher für die Jugend; Lindenberg, Auf deutschen Pfaden im Orient; Klee, Die alten Deutschen; Schaching, Auf Rußlands Eisfeldern; Jahrbuch der Weltreisen; Hansjakob, Schwarzwald; Seidel, Kolonien; Colshorn, des Knaben Wunderhorn; Schiel, Mit den Deutschen im Burenkriege; Weltpanorama; Neues Universum; Roth, Um des Reiches Krone; Reventlow, Die deutsche Flotte; Kühn, Die Farm im Urwald; Pederzani-Weber, Treu für Kaiser und Reich; Wickenhagen, Berühmte Vertreter der bildenden Künste; Dittmar, Schulstaub und Sonnenschein; Maurer, Die Hohenzollern; Brandstädter, Zaubergeige; Mensch, Franklin; Griesmeyer, Zwölf Monate unter den Lappen; Ernst, Lessings Leben; Schmidt, Homers Iliade; außerdem 44 Bändchen für die unteren Klassen.

3. Die physikalische Sammlung: a) Mechanik fester, flüßiger und gasförmiger Körper. Wage, Wasserwage, Fallröhre; verschiedene Apparate zur Demonstration der Molekularwirkung. Barometerproben sowie mehrere zur Demonstration der Wirkungen des Luftdruckes erforderlichen Instrumente. Instrumente für Luftpumpenversuche. b) Wärmelehre. Pyrometer, Polymeter, Pneumatisches Feuerzeug, Fortpflanzung der Wärme, Strahlung, Bunsenofen mit Zubehör. c) Elektrizität. Reibungspumpe für Fundamentalversuche. Blitzturm, Puppentanz, elektrische Pistole, elektrisches Glockenspiel, Condensatoren. Elemente, Akkumulator, Apparate für Elektrolyse und Galvanoplastik. Instrumente zur Demonstration der Elektrodynamik, darunter auch Ampèresches Gestell mit Zubehör. Thermoelemente und verschiedene Apparate zur Erklärung der Wirkung von Induktionsströmen. Zur Erteilung des Unterrichts in Chemie wurden Entwickelungsapparate sowie die erforderlichen Chemikalien beschafft.

4. Für die naturwissenschaftliche Sammlung: 1 Feuersalamander, Geschenk vom Sekundaner Erich Kochmann.

5. Für den Zeichenunterricht: Elsners Zeichenmodelle, Serie I, III, IV, VI, XIII, Steinfliesen und Platten.

6. Musikalien: Schwalm, Liederbücher, 65 Exemplare; Seering, Gesänge; Erck-Gräf, Sängerhain; Körner, Der angehende Organist; Kothe, Präludienbuch, Choralbuch; Gräßner, Sammlung von Liedern und Gesängen; Schweitzer, Messe für heil. Johannes, Partitur und 65 Chorstimmen; Schweitzer, Schutzengelmesse, Partitur und 70 Chorstimmen; Choral-Album, Partitur und 72 Chorstimmen.

7. Kartensammlung und Anschauungsmittel: Brecher, Wandkarte von Preußen; Kartenaufbewahrungsgestell; Tellurium; Lohmeyer, 5 Wandbilder; Seemann, 10 Wandbilder; Lehmann, 14 geographische Charakterbilder.

8. Herr Koksinspektor Kleist schenkte eine Anzahl Münzen als Grundstock einer Münzensammlung.

Für alle Zuwendungen sagt der Unterzeichnete im Namen der Anstalt ergebensten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Zinsen des von der Patronatsgemeinde Zaborze gestifteten Stipendiums wurden 4 Schülern der Gemeinde, dem Untersekundaner Senger, dem Untertertianer Reif und den Quintanern Foitzik und Grauer verliehen.

Das von der Gemeinde Klein-Zabrze ausgesetzte Stipendium wurde an 2 Schüler der Gemeinde, den Untertertianer Haase und den Quartaner Sobek, vergeben.

Von drei das Gymnasium besuchenden Schülern ist der jüngste von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

An würdige und bedürftige Gymnasiasten werden seitens des Kuratoriums auf Vorschlag des Direktors bezw. des Lehrerkollegiums Freistellen, zunächst für ein Jahr, verliehen.

Aus der Unterstützungsbibliothek, zu deren Fonds Herr Hugo Böhm 5 Mark beigesteuert hat, werden an Schüler der oberen Klassen Schulbücher verliehen.

Vor mindestens einjährigem Besuche der Anstalt werden Unterstützungen nicht gewährt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Unterricht wird Dienstag, den 29. März d. J. geschlossen und Mittwoch, den 13. April, um 8 Uhr morgens wieder begonnen.

Die Prüfung der für Sexta neu angemeldeten Schüler findet Dienstag, den 12. April, zwischen 8 und 10 Uhr morgens statt. Die nachzuweisenden Vorkenntnisse sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Vor vollendetem 9. Lebensjahre wird kein Schüler in das Gymnasium aufgenommen. Das passendste Alter für die Sexta ist das 10. Lebensjahr. Es liegt ebenso sehr im Interesse der Schüler wie der Schule, daß diese Zeit nicht wesentlich überschritten werde. Die Aufnahme in Sexta nach dem vollendeten 12., in Quinta nach dem vollendeten 13., in Quarta nach dem vollendeten 15. Lebensjahre ist ausgeschlossen.

Alle Schüler stehen unter der Schulzucht der Anstalt, soweit der Zweck der Schulerziehung es fordert. Auswärtige insbesondere sind in ihrem gesamten Leben der Aufsicht der Schule unterworfen. Die Wahl und der Wechsel ihrer Wohnung bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Der Unterricht im Turnen und Singen ist für alle Schüler verbindlich. Den Schülern der oberen Klassen ist Gelegenheit geboten, Unterricht im Englischen und Hebräischen zu erhalten; sie mögen eifrigen Gebrauch davon machen.

Der Schule gegenüber vertritt das Elternhaus der Vater, dem daher auch die Unterzeichnung aller Schriftstücke im Verkehr mit der Schule zufällt. Für ihn kann nur in besonderen Fällen die Mutter oder eine andere geeignete Person eintreten.

Die Angehörigen der Schüler, besonders der Knaben von 9 bis 14 Jahren, bitte ich darauf zu achten, daß nur solche Bücher und Gegenstände in die Klasse mitgenommen werden, die sie tatsächlich für den betreffenden Tag brauchen. Abgesehen von anderen Unzuträglichkeiten wird auf diese Weise am besten einer Überlastung begegnet, die der Gesundheit und dem Körperwuchse schaden kann. Am zweckmäßigsten sind für die unteren Klassen die auf dem Rücken zu tragenden Schultaschen. Das Gewicht der gefüllten Schultaschen oder Mappen sollte nicht mehr als 5 bis $6^3/_4$ Pfund betragen, die Belastung des Schülers in keinem Falle $^1/_8$ seines Körpergewichts übersteigen.

Die Schüler erhalten viermal im Jahre (vor den Sommer-, Michaelis-, Weihnachts- und Osterferien) Zeugnisse, die sie den Eltern zur Unterschrift vorzulegen haben. Es ist aber wünschenswert, daß diese den Fortschritten der Schüler und ihrem häuslichen Fleiße nicht bloß bei dieser Gelegenheit ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Nicht wenige Schüler, auch der mittleren und oberen Klassen, sind in der Erledigung der täglichen Aufgaben fahrlässig oder lassen es wenigstens im ersten Teile des Schuljahres am gehörigen Fleisse fehlen, andere ermüden sich an Sonntagen durch unzweckmäßige Zerstreuungen und sind in Folge dessen am Montag zu gespannter Aufmerksamkeit unfähig.

Dem Schüler werden zwar, abgesehen von den Schulzeugnissen, keine für ihn peinliche Mitteilungen an die Angehörigen mitgegeben, doch ist die Schule bereit, den Eltern auf ihre Anfragen persönlich Auskunft zu erteilen; die Erkundigungen müssen aber nicht erst vier Wochen vor der Zeugnisverteilung oder der Versetzung, sondern so zeitig eingezogen werden, daß eine bessernde Einwirkung noch möglich ist.

Der Unterzeichnete ist in der Regel an allen Schultagen von 11 bis 12 Uhr vormittags in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Zaborze, den 22. März 1904.

Der Direktor.

Dr. P. Drechsler.

Vor vollendetem 9. Le s Gymnasium aufgenommen. Das passendste Alter für die S egt ebenso sehr im Interesse der Schüler wie der Schule, d erschritten werde. Die Aufnahme in Sexta nach dem vo n vollendeten 13., in Quarta nach dem vollendeten 15. Leb

Alle Schüler stehen u oweit der Zweck der Schulerziehung es fordert. Auswärt esamten Leben der Aufsicht der Schule unterworfen. Die ung bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des

Der Unterricht im Tu r verbindlich. Den Schülern der oberen Klassen ist Geleg lischen und Hebräischen zu erhalten; sie mögen eifrigen (

Der Schule gegenüber dem daher auch die Unterzeichnung aller Schriftstücke . Für ihn kann nur in besonderen Fällen die Mutter od ntreten.

Die Angehörigen der n 9 bis 14 Jahren, bitte ich darauf zu achten, daß nur solc Klasse mitgenommen werden, die sie tatsächlich für den bet n von anderen Unzuträglichkeiten wird auf diese Weise a net, die der Gesundheit und dem Körperwuchse schaden k die unteren Klassen die auf dem Rücken zu tragenden Sch n Schultaschen oder Mappen sollte nicht mehr als 5 bis 6 es Schülers in keinem Falle $^1/_8$ seines Körpergewichts übe

Die Schüler erhalten , Michaelis-, Weihnachts- und Osterferien) Zeugnisse, die si zulegen haben. Es ist aber wünschenswert, daß diese de rem häuslichen Fleiße nicht bloß bei dieser Gelegenheit ih ht wenige Schüler, auch der mittleren und oberen Klassen en Aufgaben fahrlässig oder lassen es wenigstens im erste gen Fleisse fehlen, andere ermüden sich an Sonntagen du nd sind in Folge dessen am Montag zu gespannter Aufme

Dem Schüler werden gnissen, keine für ihn peinliche Mitteilungen an die Ang Schule bereit, den Eltern auf ihre Anfragen persönlich Aus gen müssen aber nicht erst vier Wochen vor der Zeugni ondern so zeitig eingezogen werden, daß eine bessernde E

Der Unterzeichnete is von 11 bis 12 Uhr vormittags in seinem Amtszimmer zu sp

Zaborze, den 22. M

er Direktor.

Dr. P. Drechsler.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale